

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 35.

Montag den 4. April

1859.

Z. 82. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 17. Jänner 1859, Z. 756195, dem Leopold Mechlovits, Schneider in Ofen Nr. 72, auf eine Verbesserung in der Befestigungsart der Taschen an Männerkleidern ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 834114, dem Raimund Smolka, k. k. Telegraphisten in Wien, Wieden Nr. 551, auf eine Verbesserung des Morse'schen Schreibtelegraphen, wornach derselbe statt durch Gewicht, durch elektromagnetische Kraft und zwar auf zweierlei Art in Thätigkeit gesetzt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 833113, dem Robert Franz Loges, Goldarbeiter in Wien, Gumpendorf Nr. 575, auf eine Verbesserung an Bracelet-Schließen, wodurch das Verlieren der Bracelets verhütet werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Zedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 748187, dem Johann Nejedly, Chemiker in Wien, Stadt Nr. 1135, auf eine Erfindung in der Erzeugung von Spielkarten aller Art, sowohl der gewöhnlichen als der Wackkarten, wornach die Farben mit einer eigenthümlichen, aus noch nicht hierzu verwendeten Stoffen bereiteter Komposition angemacht, und sodann die Karten mit einer eigenthümlichen, aus noch nicht hierzu verwendeten Mitteln bestehenden Masse behandelt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 16. Jänner 1859, Z. 744180, dem Hyacinth Barrau, Fabrikanten zu Barcelona in Spanien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien (Josefstadt Nr. 107), auf eine Verbesserung an Stühlen zum Weben von Sammet und anderen Tuchgeweben ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres erteilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Zedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Jänner 1859, Z. 477153, das dem Franz Hoch auf eine Erfindung der sogenannten Wiener Patent-Blanz-Stärke unterm 1. Jänner 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Jänner 1859, Z. 465141, das dem Josef Beer auf eine Verbesserung einer privilegirten gewebenen Konstruktion von Sparherden unterm 10. Jänner 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Jänner 1859, Z. 468144, das dem Joachim Jellinek auf die Erfindung eines Apparates, um Devisen auf Papier einzupressen, unterm 21. Jänner 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Jänner 1859, Z. 471147, das dem Arsenius August Olivier auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens, die Reibseide zu haspeln, unterm 11. Mai 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Jänner 1859, Z. 472148, das dem Karl Diegler auf die Erfindung eines eigenthümlichen Camera-obscura-Objektives unterm 28. Dezember 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Jänner 1859, Z. 473149, das dem Jean Baptist Pascal & Komp. auf eine Erfindung und Verbesserung an Maschinen zur Erzielung von Bewegungsmitteln durch eine Mischung von Dampf und erhitzter Luft oder Verbrennungsgasen unterm 7. Jänner 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Jänner 1859, Z. 474150, das dem Friedrich Kuhlmann auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, um Chlorbarium zu erzeugen, unterm 15. Mai 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Jänner 1859, Z. 475151, das dem Claude Bernard Adrien Chenot auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung des geschmolzenen, geschweißten und gegossenen Stahles unterm 18. März 1855 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 11. Jänner 1859, Z. 476152, das dem Johann Baptist Pascal auf die Erfindung einer Maschine, mittelst welcher die Expansionskraft eines Gemisches von Wasser, Dampf, Luft und dem bei der Verbrennung erzeugten Gase als bewegende Kraft benützt werde, unterm 24. März 1855 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archiv im Monate Oktober 1858 vorschrittmäßig einregistrirt worden:

1. Das Privilegium des Franz Viktor ddo. 2. Juli 1857 auf die Verbesserung in der Parfümerie-Waren-Erzeugung auf kaltem Wege.

2. Das Privilegium des Ferdinand Reiber und Heinrich Breiter ddo. 15. April 1858 auf die Verbesserung der Feuerzeuge und Tabakdosen, wornach dieselben in blankem Metallblech anstatt im Lederüberzuge erzeugt werden.

3. Das Privilegium des Josef Lampe ddo. 31. Mai 1855 auf die Erfindung aus ausgekochten Knochen verschiedener Thiergattungen einen ökonomischen Industrie-Knochendünger zu erzeugen.

4. Das Privilegium des Archibald Reid und Karl O'Neil ddo. 19. Juli 1857 auf die Verbesserung in der Behandlung der Kupfererze.

5. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger ddo. 6. April 1853 auf die Erfindung und Verbesserung in der Zubereitung des europäischen und chinesischen Glases, des Hanfes und anderer faseriger Substanzen aus dem Pflanzenreiche.

6. Das Privilegium des Wilhelm Schulze ddo. 15. April 1853 auf die Erfindung eines neuen Zementes, „Terzozimmo“ genannt.

7. Das Privilegium des Nikolaus Schmitt ddo. 26. April 1853 auf die Entdeckung einer neuen Aufbereitungsmethode der Steinkohlen und Erze.

8. Das Privilegium des Karl Hardtmuth ddo. 20. April 1853 auf die Verbesserung in der Fabrikation feuerfester Ziegel.

9. Das Privilegium des Otto Baumann ddo. 24. April 1853 auf die Erfindung einer exzentrischen Walzenpresse zum Auspressen des Saftes der Runkelrüben, des Deles etc.

10. Das Privilegium des Clemens Ambrozi ddo. 7. April 1854 auf die Erfindung mittelst eines chemischen Verfahrens aus bisher noch unbenützten Basen (Grundstoffen) alle Gattungen Weinsteinpräparate zu erzeugen.

11. Das Privilegium des Franz Christmar (zur Hälfte an Josef Schulhof und Moriz Pereles übertragen) ddo. 17. April 1855 auf die Erfindung eines neuen Motors.

12. Das Privilegium des Wilhelm Suda ddo. 21. April 1855 auf die Erfindung in der Bereitung sogenannter Klart-Kerzen.

13. Das Privilegium des Eugen Himmel (an Josef Vossi übertragen) ddo. 22. April 1855 auf die Erfindung in der Bereitung eines künstlichen Kautschuks.

14. Das Privilegium der Theresia Winkler ddo. 7. April 1855 auf die Verbesserung der sogenannten amerikanischen Pomade.

15. Das Privilegium des Wilhelm Adolph Zempflinger ddo. 26. April 1856 auf die Erfindung elastischer Ketten, welche aus Gold, Silber und anderen Metallen verfertigt, ohne Feder oder Schnapper-Schloß fest anlegen und daher nie verloren werden können.

16. Das Privilegium des Antonio Luraschi ddo. 6. April 1856 auf die Verbesserung der Willard-Mantinelles.

17. Das Privilegium des A. Heinrich ddo. 28. April 1856 auf die Erfindung eines neuen Systems sogenannter krummer Patentachsen.

18. Das Privilegium des Julian Gallegly (an A. M. Kuiper übertragen) ddo. 29. April 1856 auf eine Verbesserung in der Erzeugung der elastischen Betten, Betteinläge und der zusammenlegbaren eisernen Betten.

19. Das Privilegium des Karl Miksits ddo. 10. April 1857 auf die Erfindung einer Rauchableitungsmaschine für Schornsteinröhrenköpfe.

20. Das Privilegium des Prosper Durand ddo. 10. April 1857 auf die Erfindung eines Verfahrens, Coaks aus Holz, Anthracit und andern Kohlen-gattungen zu erzeugen.

21. Das Privilegium des Ignaz Regensburger und Josef Bischof ddo. 13. April 1857 auf die Verbesserung an den katoptrischen Distanzmessern.

22. Das Privilegium des Samuel Jägermayer ddo. 13. April 1857 auf die Erfindung, durch Anwendung gewisser Mittel die im Wasser enthaltenen aufgelösten Erdarten auszuscheiden, um dasselbe zum Waschen überhaupt, insbesondere aber zum Entfetten der Wolle mit Ersparung an Seife tauglicher zu machen.

23. Das Privilegium des Anton Blumenthal ddo. 16. April 1857 auf die Erfindung von Rebenhüten zum Schutze der Weinstöcke gegen Reif und Frost.

24. Das Privilegium des Johann Martin Hess ddo. 18. April 1857 auf eine Verbesserung in der Kartonage-Waren-Erzeugung.

25. Das Privilegium des Johann Paul ddo. 20. April 1857 auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Harzlampe.

26. Das Privilegium des Michael Neuburger ddo. 22. April 1857 auf die Erfindung einer verbesserten Mähmaschine.

27. Das Privilegium des Hypolyte Arsene Maria ddo. 22. April 1857 auf die Erfindung, durch ein eigenthümliches Aaraffschloß (Hackensperre) und einen Aufnahms-Einschnitt Papeterie-Waren, Kleidungsstücke, Reiseräucher u. dgl. leichter und sicherer zu schließen.

28. Das Privilegium des Karl Adler ddo. 22. April 1857, auf die Verbesserung, Extrakte aus Knopfern und allen garbe- und farbehaltigen Rohprodukten und Materialien nicht nur vorteilhafter zu erzeugen, sondern sie mittelst eines Zusatzes reiner und gehaltvoller zu gewinnen.

29. Das Privilegium des Alfred Egan ddo. 22. April 1857 auf die Erfindung einer eigenthümlichen Steuerung für Lokomotive.

30. Das Privilegium des Albert Stähle ddo. 22. April 1857 auf die Erfindung von Jagdgewehren, welche von hinten zu laden sind.

31. Das Privilegium des Simon Ghidiglia und Ludwig Lurtetti ddo. 29. April 1857 auf eine Verbesserung der Schnallen ohne Dornen.

32. Das Privilegium des Paul de Plument ddo. 29. April 1857 auf die Erfindung von verbesserten Damen-Unterröcken.

33. Das Privilegium des Gottlob Friedrich August Luidde ddo. 4. Mai 1856 auf die Erfindung einer Vorrichtung, um Schiffe, Rähne und andere auf dem Wasser schwimmende Fahrzeuge fortzubewegen.

34. Das Privilegium der Amadee Louis Budent und Jean Louis Marie Benoit ddo. 8. Juli 1856 auf die Erfindung einer neuen Bearbeitung der arsenik- und kupferhaltigen Kupfererze.

35. Das Privilegium des Wilfried de Lonville und Eugen Grenet ddo. 8. Juli 1856 auf die Erfindung eines elektro-magnetischen Apparates, welcher als Triebkraft zu benützen sei.

36. Das Privilegium des Hans Kees, John Condon und Otto Ahlström ddo. 14. Juli 1856 auf die Erfindung einer Steinbohr- und Steinschneid-Maschine.

37. Das Privilegium des Anton Richter ddo. 29. Mai 1858 auf die Erfindung einer Ausstreich-Arrondirmaschine, welche die Zähne der Taschenuhräder gleichförmig in ihrer Mundung einfeilt.

38. Das Privilegium des August Prinz ddo. 11. Juli 1857 auf die Entdeckung eines Metalles als ein neues Erzeugungsmittel des elektrischen Stromes.

39. Das Privilegium des Gerhard Uhlhorn ddo. 10. Oktober 1856 auf die Erfindung einer Vorrichtung mit ungetheilter Achse, welche dazu dienen soll, bei dem gemeinschaftlichen Betriebe einer Triebkraft für Spinnereien oder sonstige Fabriken durch Wasser und Dampfkraft zu bewirken, daß beim Zugangswasser und Zusammenwirken beider Motoren durch ihre ungleichen Geschwindigkeiten kein Nachtheil entstehen könne.

40. Das Privilegium des Karl Böhm ddo. 8. Mai 1846 auf die Entdeckung und Verbesserung eines schnelleren und mit geringeren Kosten als bisher verbundenen Kristallisations-Verfahrens und einer einfacheren

Manipulation bei der Fabrication der Stearinkerzen aus animalischen Fettstoffen.

41. Das Privilegium des Louis Leo Wolf (an Clayton Schutteworth und Komp übertragen) vdo. 12. Mai 1848 auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Pferdegepöpel.

42. Das Privilegium des Franz Horzki vdo. 29. Mai 1852 auf die Erfindung und Verbesserung zweier Maschinen, Drillsaatmaschine und Erdkammerformen (Mat-quer) genannt.

Die unter der Zahl 1, 2 und 37 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, seines sub Zahl 39 wegen Nichtausübung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen.

Die hierauf bezüglichen Privilegiums-Beschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

3. 587. (1) Nr. 1256

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Matthäus und Anna Suhadobnik und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edikts erinnert: Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Matthias Terina und Lorenz Bidiz, die Klage auf Erziehung der im vormaligen magistratlichen Grundbuche vorkommenden Wiese Mappä-Nr. 100/2 in der Mloutca eingebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahung auf den 20. Juni l. J. angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil selbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advokaten Dr. Anton Rač als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen möge, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Von dem k. k. Landesgerichte.
Laibach den 22. März 1859.

3. 586 (1) Nr. 1431 u. 1432

Edikt

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt den unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigern Johann Laurin und Josef Stepan hiemit bekannt, daß die Rubriken mit dem Bewilligungsbescheide der exekutiven Feilbietung mehrerer, der Maria Mischig gehörigen Realitäten vdo. 8. März l. J., Zahl 1126, dem für sie bestellten Kurator, Herr Notar Dr. Drel hier zugestellt wurden.

Laibach am 29. März 1859.

3. 573. (2) Nr. 1494 und 1500.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird Sr. Durchlaucht Herrn Alfons Serafin Fürsten von Porzia, dessen Wohnort unbekannt ist, hiemit zur Kenntniß gebracht, daß Herr Vinzenz Seunig von Laibach unter 29. März l. J., 3. 1463, wider Herrn Alfons Fürsten von Porzia, als Aussteller, und Herrn Oswald Mischwiger, als Akzeptanten des am 1. Jänner 1859 zur Zahlung verfallenen Wechsels vdo. 1. Juli 1858 pr. 3056 fl. 37 kr. ö. W. c. s. c., den Zahlungsauftrag mit solidarischer Haftung erwirkt habe, und daß zur Empfangnahme des für den unbekannt wo befindlichen Herrn Aussteller ausgefertigten Zahlungsauftrages der Hof- und Gerichtsadvokat Herr Dr. Julius von Wurzbach als Curator ad actum aufgestellt worden sei.
Laibach am 31. März 1859.

3. 569. (2) Nr. 1376

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Erben des Anton Einsiedel Bresquar, in

die freiwillige öffentliche Feilbietung der nachstehenden, in dessen Verlaß gehörigen Realitäten, als:

- 1) des im vorbestandenen magistratlichen Grundbuche sub Mappä-Nr. 36 und Ref. Nr. 185 1/2 vorkommenden 1/2 Krakauer Wald-antheils, messend 2 Joch 1509 □Klafter, nebst darauf befindlichem Bohnhaus, Dreschboden, Stall und Doppelharfe, im Schätzungswerthe von 710 fl. 16 kr. ö. W., und
- 2) des im selben Grundbuche sub Urb. Nr. 1655, Mappä-Nr. 19 vorkommenden, in Rakova ječa liegenden, 1103 □Klafter messenden Gemeintheils, im Schätzungswerthe von 100 fl. ö. W., gewilliget

und zur Vornahme derselben die Tagfahrt auf den 18. April l. J. um 10 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte angeordnet worden sei; wozu die Kauflustigen mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Schätzung und die Feilbietungsbedingungen hier eingesehen werden können.
Laibach am 26. März 1859.

3. 552. (2) Nr. 1341

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 29. Dezember 1858 ohne Testament verstorbenen Herrn Anton Schrei, Realitätenbesizers, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 11. April 1859 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt
Laibach am 22. März 1859.

3. 568. (2) Nr. 1220.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte zu Klagenfurt wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen der Konkursmasse Wertheimstein sel. Sohn die öffentliche Feilbietung des hier in der Billacher Vorstadt gelegenen, als Gasthof „zur Stadt Triest“ benutzten, und auf 13793 fl. G. M. geschätzten Hauses Nr. 3 alt, 2 neu, im Wege der Exekution bewilligt worden. Da hierzu drei Termine, und zwar: für den ersten der 6. Mai, für den zweiten der 10. Juni und für den dritten der 22. Juli 1859, jedesmal Vormittag 11 Uhr mit dem Beisage bestimmt worden sind, daß dieses Haus, wenn es weder bei dem ersten noch zweiten Termine um die Schätzung oder darüber an den Mann gebracht werden könnte, bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würde, so werden dessen Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß die Schätzung, die Lizitationsbedingungen und die Grundbucheextrakte mittlerweile hierorts eingesehen werden können, und daß das Badium mit 1380 fl. G. M. entweder im Baren oder in Staatspapieren nach dem Kurse zu erlegen sei.

Zugleich wird den Gläubigern unbekanntem Aufenthaltes, nämlich dem Georg und der Antonia Gährner, dann der fürstlich Salm'schen Konkursmasse erinnert, daß für sie zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Gaggl als Kurator bestellt worden sei.

Klagenfurt am 5. März 1859.

3. 529. (3) Nr. 1207.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird Sr. Erlaucht dem Herren Friedrich Erbgrafen von Schönburg, nachdem derselbe laut Mittheilung des k. k. Bezirksgerichtes Drachenburg vom Schlosse Hörberg abwesend und unbekanntem Aufenthaltes ist, hiemit erinnert, daß wider ihn Herr Karl Holzner, Handelsmann in Laibach, wegen aus dem Wechsel vom 6. November 1858 schuldiger 3150 fl. ö. W. c. s. c., den Zahlungsauftrag unterm 25. Jänner l. J., 3. 306, erwirkt

habe und dieser dem Herrn Dr. Rudolf, Hof- und Gerichtsadvokaten in Laibach als für den abwesenden Herrn Beklagten aufgestelltem Curator ad actum, zugestellt worden sei.

Laibach den 15. März 1859.

3. 133. a (2) Nr. 826.

Lizitations-Rundmachung.

Die löbliche k. k. Landesbaudirektion für Krain hat mit dem Erlasse vom 16. März d. J., Zahl 4110 de 1858, die Herstellung eines Durchlasses im D. 3. III/15, IV/0, der Steinbrück-Munkendorfer Straße unter der Schießbachbrücke, im adjustirten Kostenbetrage pr. 66 fl. 36 kr. ö. W., für Rechnung der kurrenten Wasserbaudotation zur Ausfühung bewilliget und gleichzeitig angeordnet, hierüber eine Minuendo-Verhandlung einzuleiten, welche am 9. April 1859 Vormittags um 9 Uhr bei dem hiesigen löblichen k. k. Bezirksamte abgehalten werden wird.

Die dießfälligen Lieferungs- und Arbeitsleistungen bestehen überschläglich in:

- I. 2°-2'-2" Kubikmaß Grundaushhebung, inbegrifflich der Beseitigung des Schotter und der Wiederbeschüttung der neuen Kanaldecke, hiemit à 3 fl. 85 kr.
- II. 1°-0'-11" Kubikmaß Bruchsteinmauerwerk im Mörtel, das Materiale an der Lichtseite des Mauerwerkes rein abgearbeitet, à 33 fl. 81 kr.
- III. 1°-2'-1' Quadratmaß 8zöllige Kanaldecke an Allem, à 6 fl. 19 kr.
- IV. 0°-5'-10" Quadratklaster Kanalsohlenpflaster sammt Materiale u. Allem, à 4 fl. 6 kr.
- V. Ein eichenes Kanalgitterstöckel aus 1/2zöllig kantig behauenem Holze, 1'-6" im Gevierten weit 1 fl.

Endlich VI. ein eisernes Gitter über den Kanaleinsallschacht sammt Rahmen und Regel zum Deffnen, circa 20 Pfund schwer, à 25 kr.

Das nähere Detail der dießfälligen Bauausführung ist aus dem Situations- und Profilpläne, den Versteigerungs- und Baubedingnissen zu ersehen, welche Behelfe in der Amtskanzlei der gefertigten k. k. Bauexpositur Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden können.

Die Unternehmungslustigen haben vor der Verhandlung das Badium mit 5% von der Baukostensumme im baren Gelde, in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse, oder in einer von der hierländigen k. k. Finanz-Prokuratur approbirten hypothekarischen Verschreibung zu erlegen, weil ohne solche kein Anbot angenommen wird.

Jedem Unternehmungslustigen steht es übrigens frei, bis zum Beginne der mündlichen Verhandlung sein auf einem 30 kr. Stempelbogen ausgefertigtes und gehörig versiegeltes Offert, mit der Aufschrift: „Anbot für die Herstellung eines gemauerten Durchlasses im D. 3. III/15—IV/0 der Steinbrück-Munkendorfer Straße, unterhalb der Schießbachbrücke“ versehen, an das löbliche k. k. Bezirksamt zu Gurkfeld einzusenden, worin der Dfferent sich über den Erlag des Depositencheines auszuweisen, oder dieses Kengeld in das Offert einzuschließen hat.

In einem solchen schriftlichen Offerte muß der Anbot nicht nur mit Ziffern, sondern auch, wie die Bestätigung, daß Dfferent den Gegenstand des Baues nebst den Bedingungen genau kenne, wörtlich angegeben werden.

Auf Offerte, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, kann keine Rücksicht genommen werden.

Mit Beginne der mündlichen Ausbietung wird kein schriftliches Offert, nach Abschluß dieser aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen.

Bei gleichen schriftlichen und mündlichen Bestboten hat das Letztere, bei gleichen schriftlichen aber dasjenige den Vorzug, welches früher eingelangt ist und daher den kleineren Post-Nummerus trägt.

Die hohe Ratifikation bleibt für jeden Fall vorbehalten.

k. k. Bauexpositur. Gurkfeld am 22. März 1859.